

„Fürs Leben zu lang“ von Nikola Ruppertz

Magali Weill ist sehr groß für ihr Alter – sie findet: viel zu groß! Richtige Freundinnen hat sie nicht, drei Klassenkameradinnen holen sie nur dazu, wenn es ihnen passt. Zum Beispiel, wenn sie die Lösung der Hausaufgaben brauchen. Und geküsst wurde Magali auch noch nie, dabei wäre jetzt der richtige Zeitpunkt, bevor sie den Jungen über den Kopf wächst. Zum Glück gibt es Snow, den Husky der Nachbarsfamilie, der ihr jetzt in den Osterferien oft Gesellschaft leistet. Und dann taucht da plötzlich Kieran auf, der Enkel von Herrn Krekeler, auch ein Nachbar. Er ist bei seinem Großvater, da dieser plötzlich verkündet hat, er werde bald sterben. Kieran ist eher klein für sein Alter und ziemlich altklug. Trotzdem freunden sich die zwei 13-Jährigen an und machen sich gemeinsam viele Gedanken über das Leben und das Sterben.

In diesem Buch wird gelebt, gestorben, geliebt, gestritten, gefragt, gesucht und – am Ende – dann doch geküsst.